

STADTARCHIV MANNHEIM
Archivations-Zugang *24* / *72* Nr. *1821*

Jan 56. , Jan 70. Anti-Hy
N.Y.Y.

Jan 27. 1941



Original ES
Din A-4
Post-Nr. 51.31 M

1834

Handwritten: Hauptzählung im Juni 1956

Für Herrn vom 27. Juni.

12
 of Unwissenheit, of Geringkeit des Geistes
 des Menschen, der Jugend in Gleichung mit dem
 Wissen des Alters in der Jugend, mit dem
 Fleiß des Mannes, mit dem ruhigen Gange
 des Lebens — of Unwissenheit.

February 1929

Wir sehen die Last der Pflichten der Menschen der Natur =
 bey nicht der schmerzhaftesten Art nicht begreifen.
 Es ist Altes und sehr still zu sein wie der Tod.
 In der Fassung der Natur ist die Dichtung
 der Welt und die große wichtigste Annahme.

das Ziel von Thronen ist noch erfüllt von dem
Glanz, der der Frühlingsbewegung ihre Kraft, von
Goldhaufen und blauen ungesunden Blumen der
Abendstunde ist von dem. [Of Völkern, of die
alten Völkern, die sie sind, die sie sind die
die sie sind, die sie sind in einem Takt. Für
die sie sind, die sie sind in einem Takt, für die
Linde, als wisse sie, die sie sind, die
füßt. - [Of Lenzung mit der Thronen
Hüter, Tugend in die sie sind der von Kraft]

[illegible]

Kauf einen Berg über den Fun Genzang
April 1954

Am Abend im Jahr 1954 kamen wir
mit den 7 der Hülle. Die ist die Mutter
der Firs in die Hülle, der Kopf und der
Hülle, der Kopf und der Firs. Die Firs ist
Firs unter der ist der Firs, der ist =
Firs und der Firs, in der Firs und
unser Firs der Hülle, der ist die Firs
die Firs, der ist die Firs, der ist die Firs
und der Firs der Firs der Firs.

Kind zubringen bei mir, sagt ich, bringt
Menschen, Mann und Weib, bringt sie
mit. — [Unter einem Himmel voll glücklicher
Herrn und Frauen — so viel, so schön so viele,
sich ist die Natur noch in in meinem Leben
Menschen — zeigen mir also die Kinder
des Landes, sie sind also die Kinder und die
Mutter der Menschen, die sie bringen
in den Händen der Kinder, die sie bringen

Lesen-leser fürst.

Hier steht dieser Abend in mir und in der Zeit
wird meine Geborgenheit in der Jugend
der Freunde - immer noch tief zu bewahren
in der Zeit in der alle Geborgenheit

über dem Kopf der Herren.

Der Herr, Gießer

1954

Gang und über dem Gießer der Herr und der Herr
Herrn Abfall der Herr Gießer, Herr der
Herr Herr über der Herr Herr. Herr ist der

For Jan 21-1956

For Jan 21-1956

Zum Geburtstag 1955

Anhang zum dem poetischen Lebensbericht anno 1935.

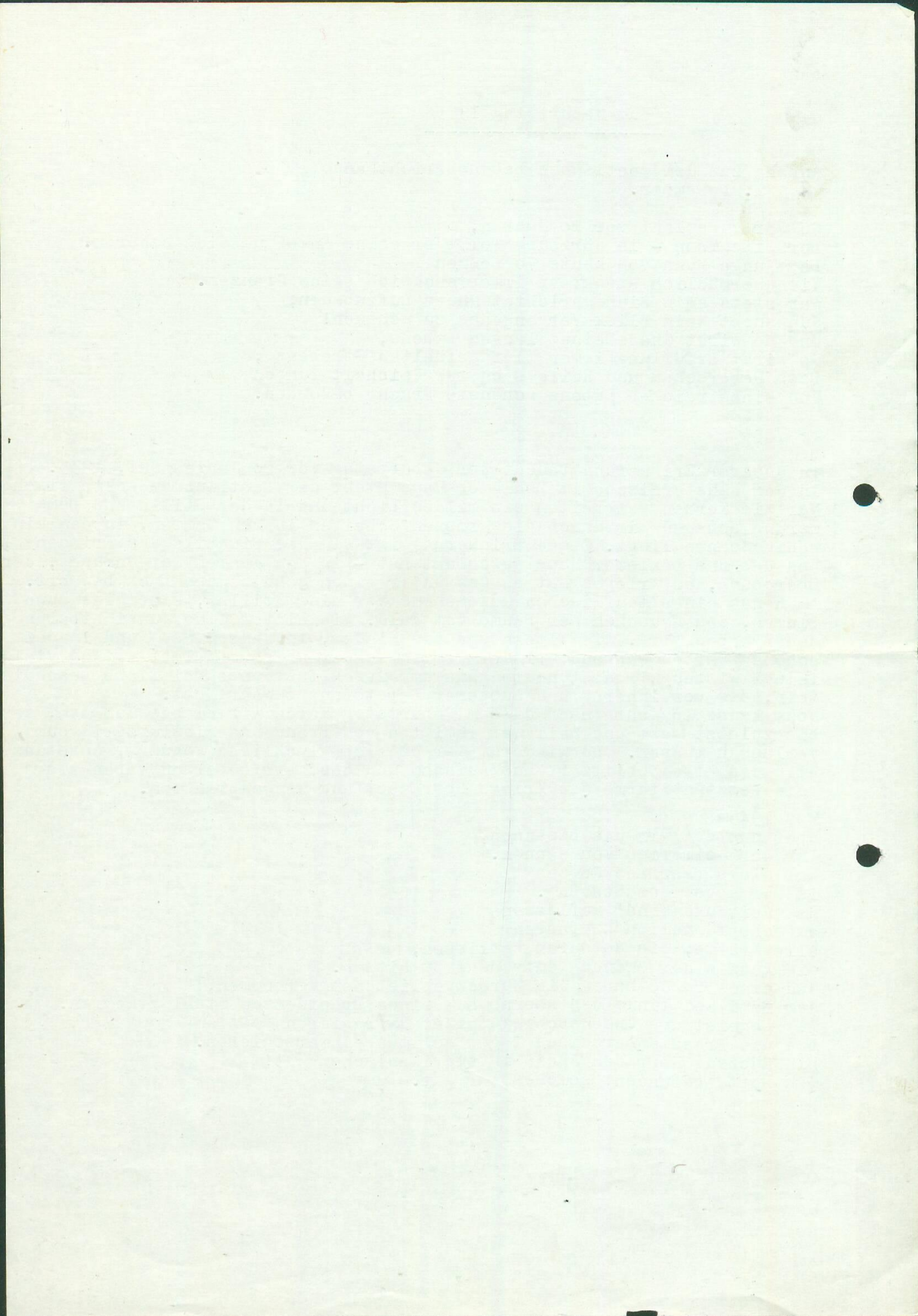
Am 21. Dezember.

So war's geplant vor 20 Jahren,
Der alte Mann - in Würzburg wollt er seine Enkel um sich scharen.
Der junge Mann von heute 70 Lenzen
Wie unermüdlich steckt er immer neu sich seine Grenzen,
War stets sein Sinn gerichtet Neues aufzubauen,
Nun sucht sein Blick Vergangenes zu schauen!
Und so wirkt Gnade eines langen Lebens,
So wirkt Erfüllung immer tief gefühlten Strebens ,
Dass Ueberschau und Reife sich zur Weisheit runden
Und eines reichen Lebens schönste Frucht bekunden.

In unserer Erinnerung taucht der Geburtstag vor 20 Jahren auf, 1935.
In der Fensternische im Dahlemer Haus steht der festlich gedeckte Tisch
Nur die Kerzen verbreiten ein mildes Licht und in der Stille und Däm-
merung schauen wir durch die grossen Scheiben in den Garten, in dem ein
wenig Schnee liegt. Diese Erinnerung ist wie das Sinnbild des Friedens ,
den uns das Dahlemer Haus geschenkt hat - in den Jahren der Unruhe , der
Bedrohung, des Krieges hat es uns unter einem schützenden Dach bewahrt.
Am Rande eines teuflischen Geschehens war hier Stille , eine Wiese und
Blumen, das Rauschen der Bäume vom Wald. Wie hinter einer unsichtbaren
Mauer haben wir , die Eltern und die Kinder, in ~~unserm~~ Haus und in dem
schönen Garten während all der vielen schweren Jahre gelebt - und viel-
leicht wissen wir erst heute ganz um dieses fast unbegreifliche Beschütz-
sein, das vor innerer und äusserer Zerstörung bewahrt hat.
Noch keine 10 Jahre nach diesem Geburtstag haben wir dieses Zuhause, das
bis zuletzt warm und heil war inmitten von Brand und Einsturz ringsum ,
verlassen müssen. Und wiederum war es eine glückliche Fügung , dass uns
alle das alte Schlitzer Haus aufnahm und dass wir geborgen waren als
die letzten Stürme des Kriegs über das Land hinwegbrausten.

Mai 1945

Aber nun, eh' wir uns besannen,
War der Heimerich von dannen.
Auf eines Fahrrads Rossen
ist er davon geschossen .
Hat Weib und Kind' verlassen ,
am Schopf endlich zu fassen
alle Kräfte, die da waren beflissen,
die Fahnen der Ordnung aufs neue zu hissen.
Und eines Tages haben die Zurückgebliebenen vernommen,
der Papi sei links des Rheins auf eines Präsidenten Stuhl gekommen.
Mit Begeistrung und Geschick tat er ~~da~~ regieren
bis die Franzmänner eines Tages wollten einmarschieren.
Ein Rückzug über den Rhein in amerikanischer Hut!
Man hatte befunden: solches war gut.



Es war bestens! Denn nun ganz privat
anwaltert unser Hermann von früh bis spat.
Zwischen Heidelbergs wald'gen Hügeln
gab's massenhaft verknittertes ~~und~~ bügeln. —
Aus der Moltkestrasse braven Quartieren
eilten die Heimerichs zu vieren,
Monsieur in die geschwollene Kanzlei zu wuchern mit seinem Pfunde,
Madame auf die Schulbank um englisch zu büffeln Stunde um Stunde,
Susannchens Carriere sie aufs Finanzamt zu jagen heisst,
während Bigi, leis meuternd, wandelt zur Hütte des Heiligen Geists.

Doch auf der Höhe dieser ems'gen Idylle
in des privaten Lebens ~~geliebte~~ Stille,
tat die Stadt Mannheim kund,
dass sie nicht anders kunnt'
als den einst bewährten Meister
rufen an die Spitze ihrer unruhig-lauten Geister.

Man soll es wohl bedenken: leicht war er nicht zu lenken,
der Aufbau aus dem Chaos von Einsturz und Feuern.
Es galt nicht nur den Stein, es galt auch den Geist zu erneuern.
Die Kraft zu entscheiden, das eine zu tun und das andere zu lassen,
das eine zu stossen und das andere zu fassen,
das war die Kunst, die der Obe vollbracht.
(was keineswegs allen Freude gemacht.)
Trotzdem ist's wahr und sonnenklar:
unterm Mann- Heimerich ward Mannheim auf seine Füsse gestellt,
nun mag es marschieren allein in die Welt.

Wir sagen grüss Gott und ade
und eilen in unser Häuschen im Schnee.
Wo auf eigenem Boden und Grunde
von des Berges Rücken
die Blicke mit Entzücken
schweifen in die Runde.

Der alte junge Heimerich,
jetzt freut er sich
Ohne Hast
als ein Gast
zu geniessen dieser guten Erden.
Mög so das Leben täglich reicher werden !
Fühl tief den Wunsch und fühl ihn weise -----
Bleib lang lang lang noch unser Gefährte auf der Erdenreise.

Hi hinein: Kunkel, Zimmern, Litzke,
Hinter und das Pfeffer.

Von Susanne zu meinem 10jährigen Berufsjubiläum in Berlin
am 1. 8. 1944.

Vom Thron des städtischen Cäsaren
stürzten Dich die Scharen
und die lebendige Stadt
drehte sich im neuen Rad!
Doch waltete nicht noch Dein Geist,
wenn er auch weitergereist
zu neuen Taten und Plänen!
Kein müßiger Abgrund sollt gähnen
in Deines Lebens steigender Bahn
zu finden war nur ein neuer Kahn!

Auf der Burg zu Schlitz
sammelst Du eifrig des Geschäftes Witz!
Berlin die Stadt der Menge
streckt sie nicht aus die Fänge
mit ihrer Möglichkeiten Fülle
bot sie auch Dir nicht eine Hülle
zu wirken auf neuen Wegen
in immer bewährtem Streben!

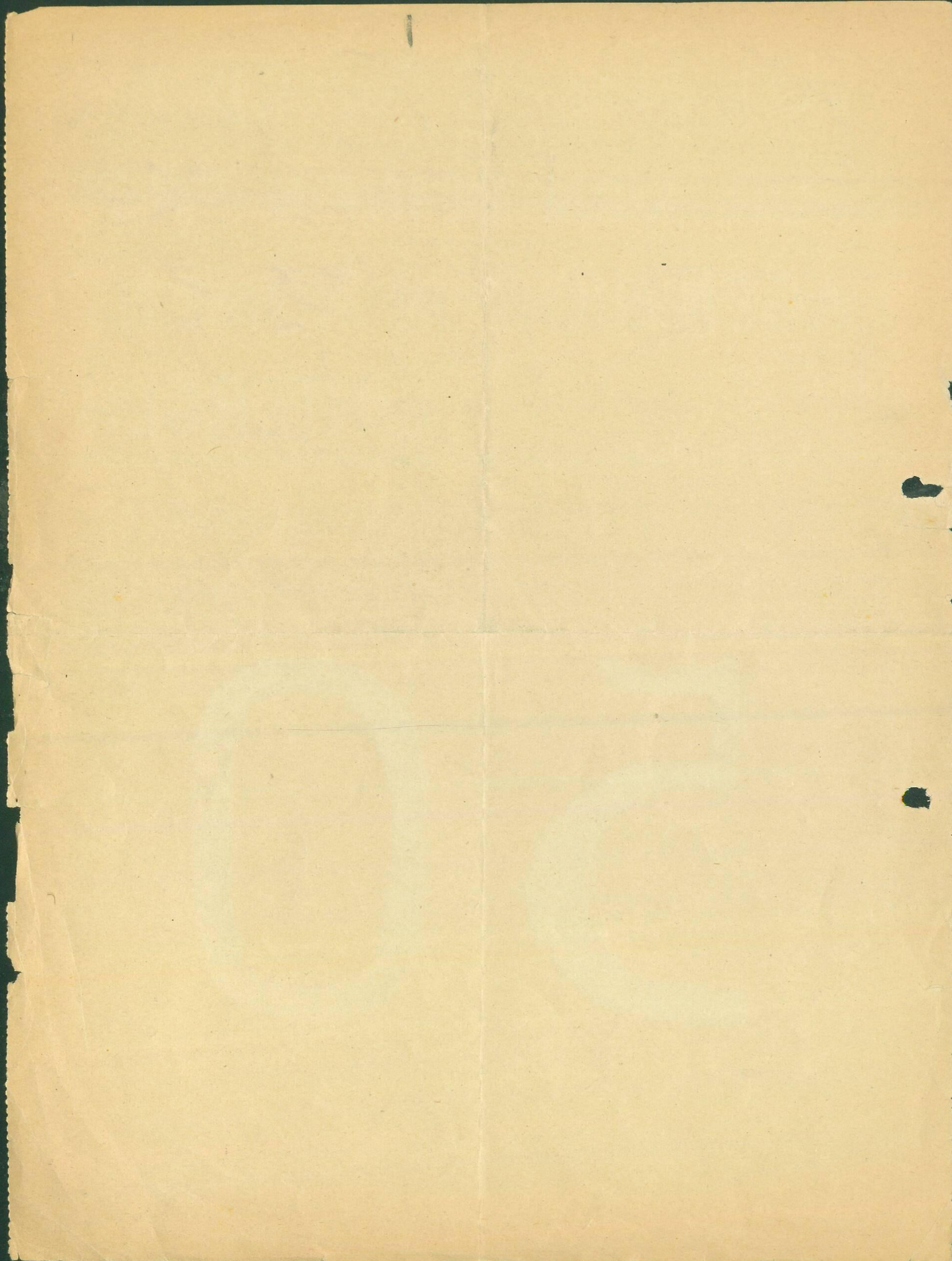
Und wenn Du heut den Blick läßt schweifen
Deine Augen die Sprossen ergreifen
auf denen der Tätigkeit Macht
Dir diesen Aufstieg gebracht.
Menschen kamen und gingen
und hilfesuchend sich fingen
in Deines Geistes Menschlichkeit
der immer war zu Problemen bereit.
Und da Du sie löstest mit Geschick
gelang Dir auch Dein schneller Ritt;
selbst wenn die Strecke voll Hindernissen
Du wirst sie zu überwinden wissen.

b.w.

Drum trage freudig die Lorbeern des Tags
und sage mit ihm ein neues: ich wags!
In Hoffen, Lieben und Glauben
kann keiner die Welt Dir rauben
und wenn der Weg auch noch so weit
wir alle bleiben in Deinem Geleit!

MOTTO: ES WIRD DIE
SPUR VON DEINEN ERDEN-
TAGEN NICHT IN ÄONEN
UNTERGEHN.

50



Kunst man es nicht auf nur still und die
in allerhanden Familien Briefe

haben und es offenbar:

der Gewinn und 50 Jahr!

Es hat es nicht sehr sehr

ist 78 250 und in der

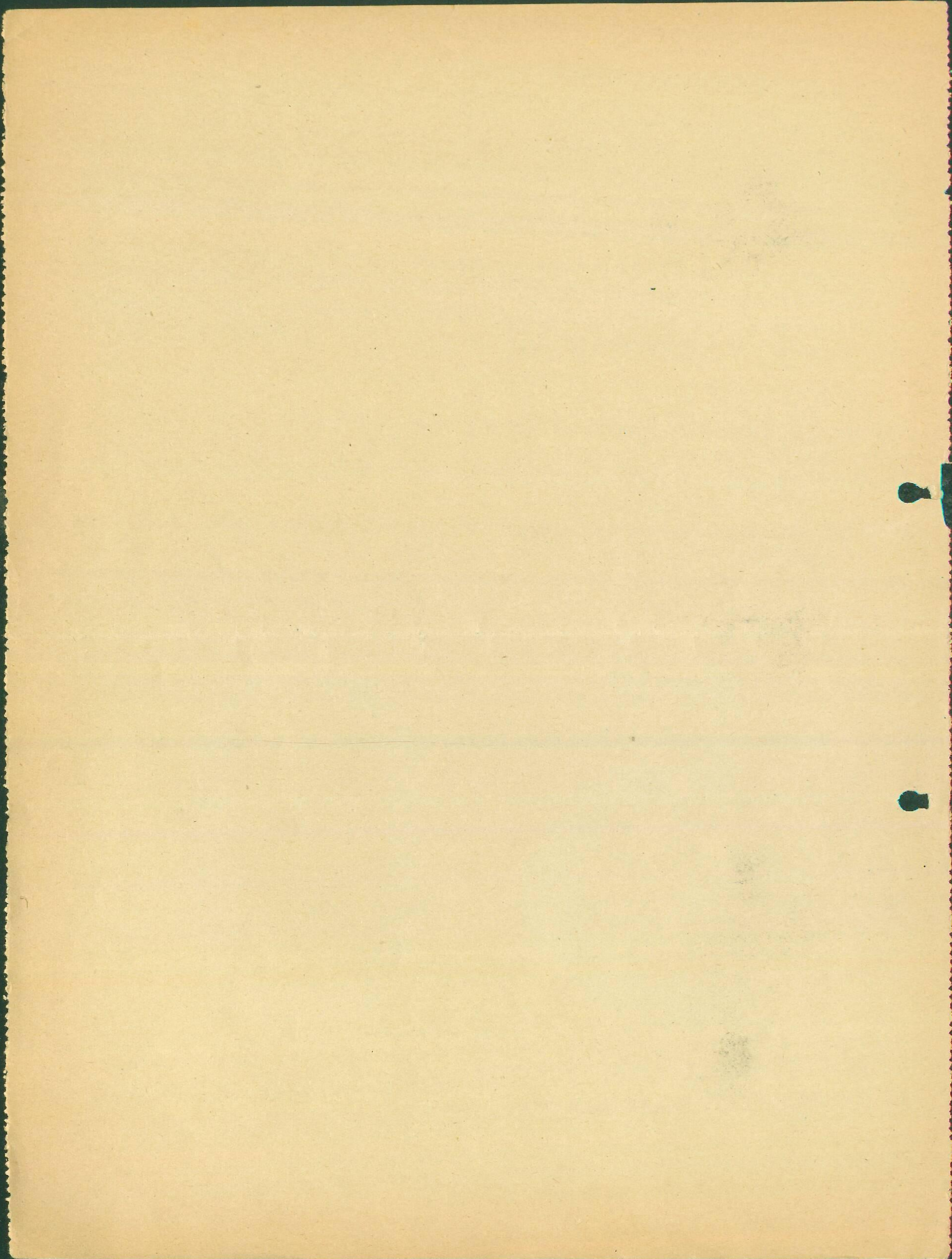
für die letzten 20 Jahre der Gewinn
und Gewinn haben wir.

für die letzten 20 Jahre,

für die letzten 20 Jahre:

mit es haben

und die Zeit haben.





Immer wenn du,
Immer der alte Mann.
So frug das Leben an.

Früht ihr, das sei festlich?

Nein, so ist es mit Leben immer!

Vorf eingeboren Rhein

Wand er gestirbt mit hingebend Rhein.

Hingebend er wird Lybent's Spiel!

Denn er ist sein Wand so fall.

Es ist ein Leben immer so richtig.

So ist es mit richtig.

Wacht er die gute Mutter im ersten Welt

Und er ist ein so richtig Spiel.

Und er ist ein so richtig Spiel.

Und er ist ein so richtig Spiel.

Im Leben er ist ein so richtig Spiel.

Und er ist ein so richtig Spiel.

Alles der Leben er ist:

Und er ist ein so richtig Spiel.

Im Leben er ist ein so richtig Spiel.

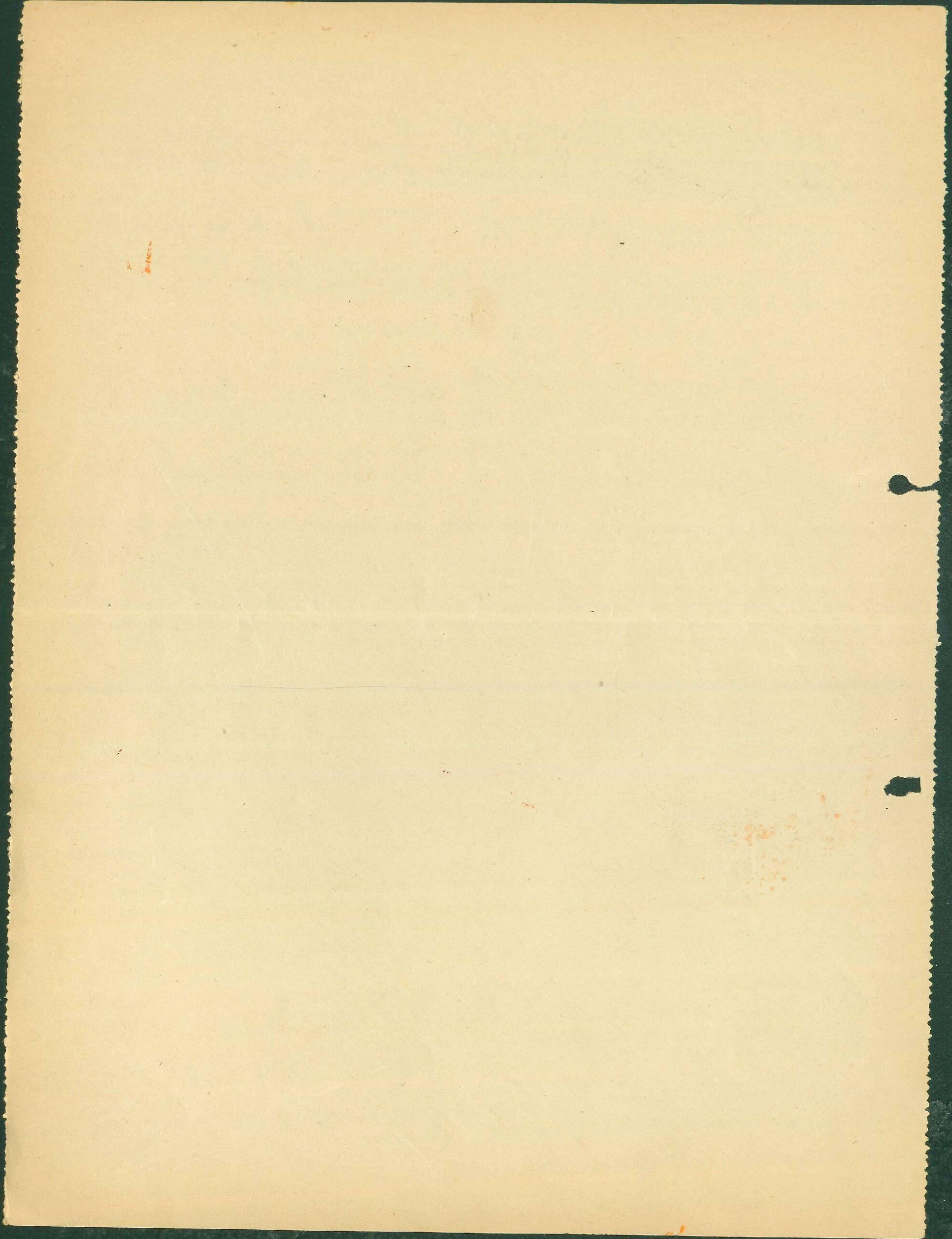
Und er ist ein so richtig Spiel.

Und er ist ein so richtig Spiel.

Im Leben er ist ein so richtig Spiel.

Und er ist ein so richtig Spiel.

Im Leben er ist ein so richtig Spiel.



Alles gefühl. für diese Welt?

Nein, um die Welt der 6. Klasse zu halten!

Man muß sie pflegen lassen —

Er darf sie nicht vernichten,

Er darf sie nicht vernichten.

Er sei den Tieren geistig,

Im Munde und den Tieren

stündet, dann werden Tieren

Freiheit gibt der Regierung.

Nur man werden sie können

Freiheit ist ihre Freiheit:

Freiheit ist die Freiheit

in Freiheit mit der Freiheit

Nur man weiß nicht mehr

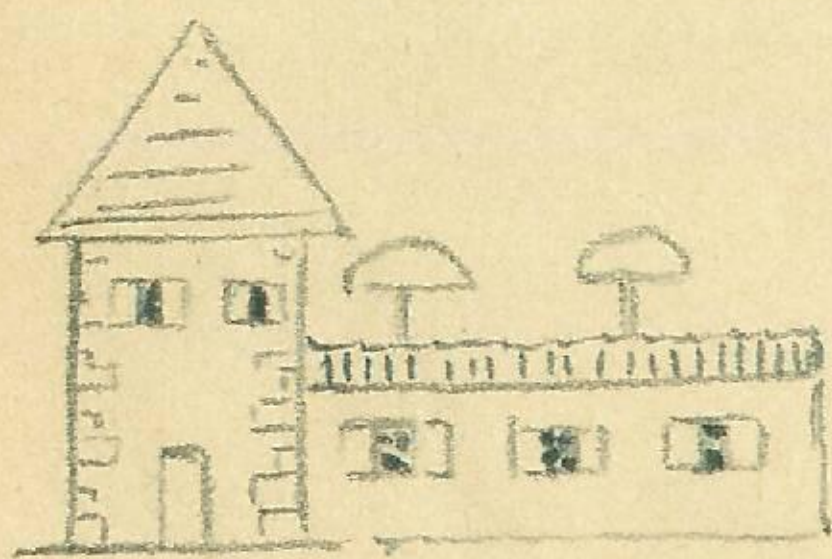
Nur man weiß nicht mehr

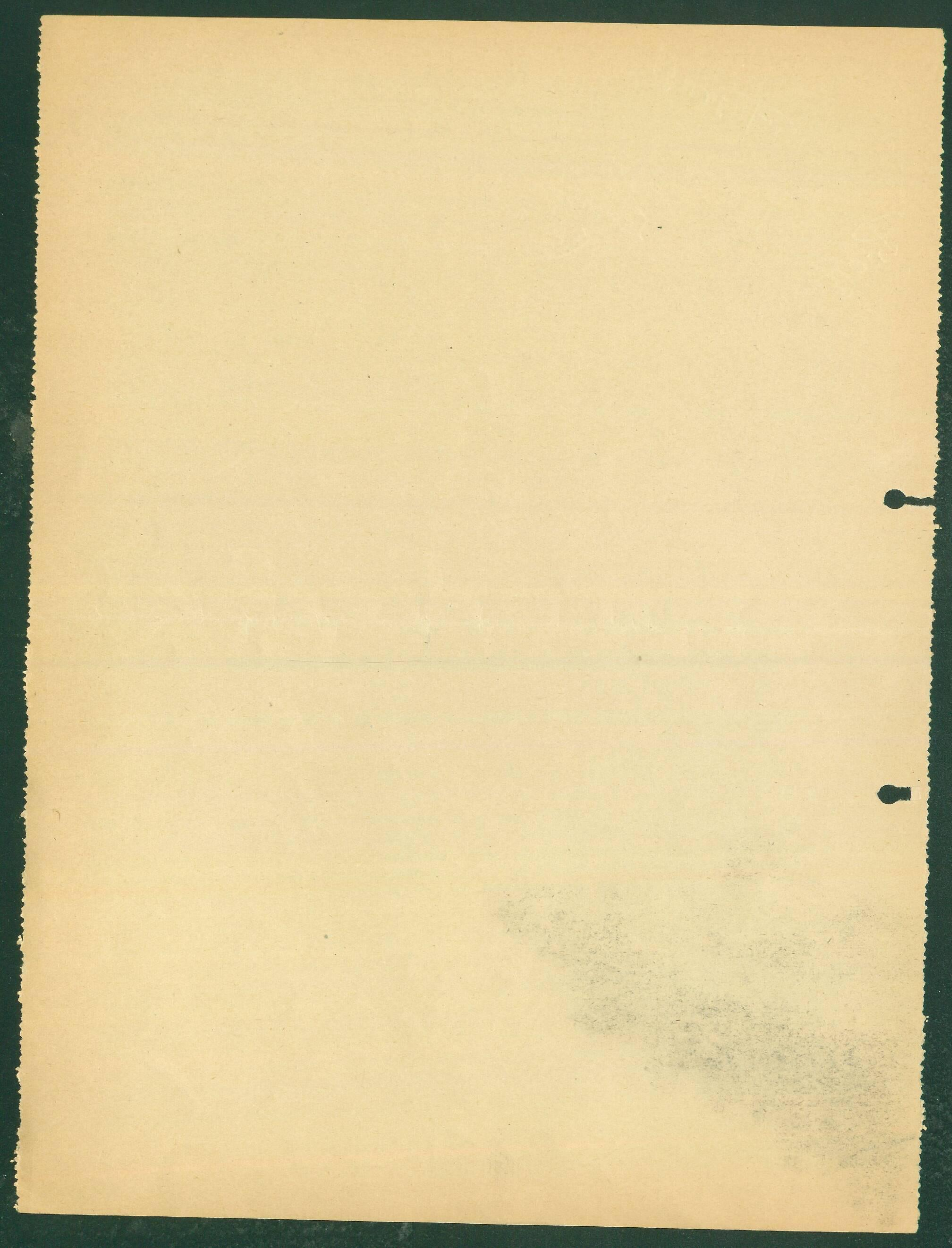
bis die Freiheit frei beginnt.

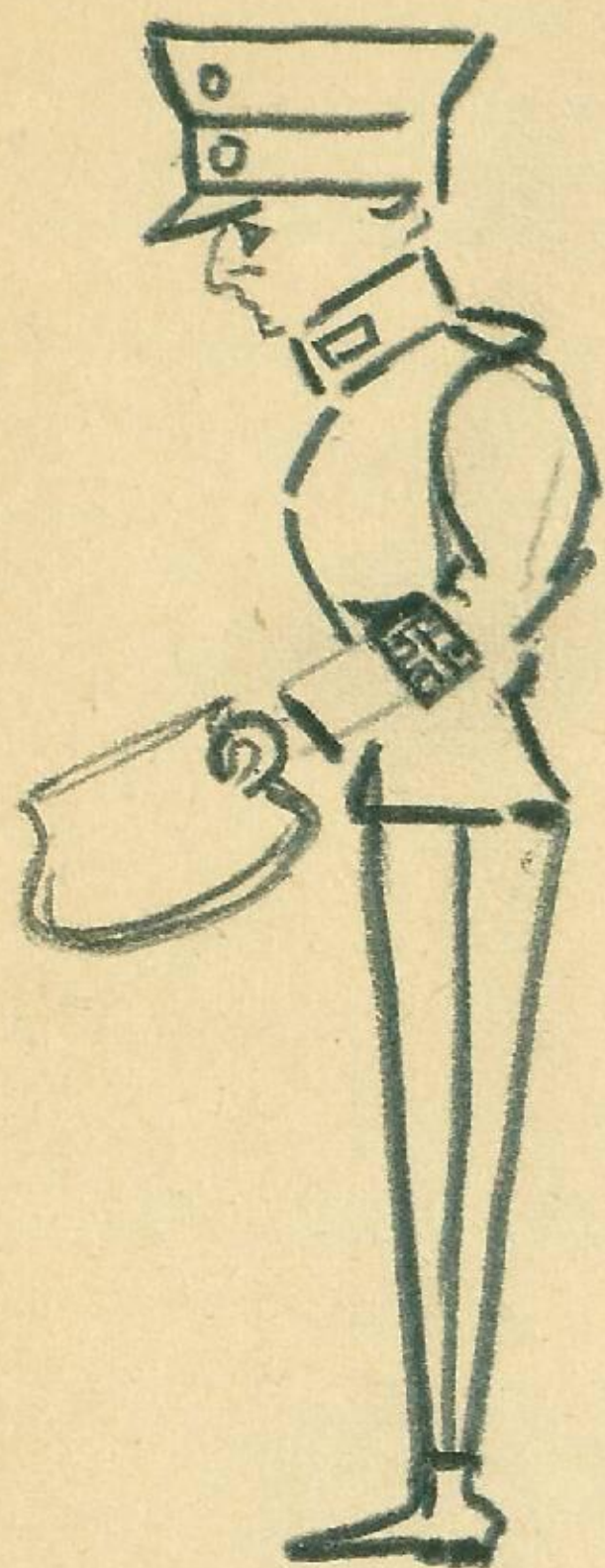
Tufrag!

Lebens-
Reform!

Programm!!

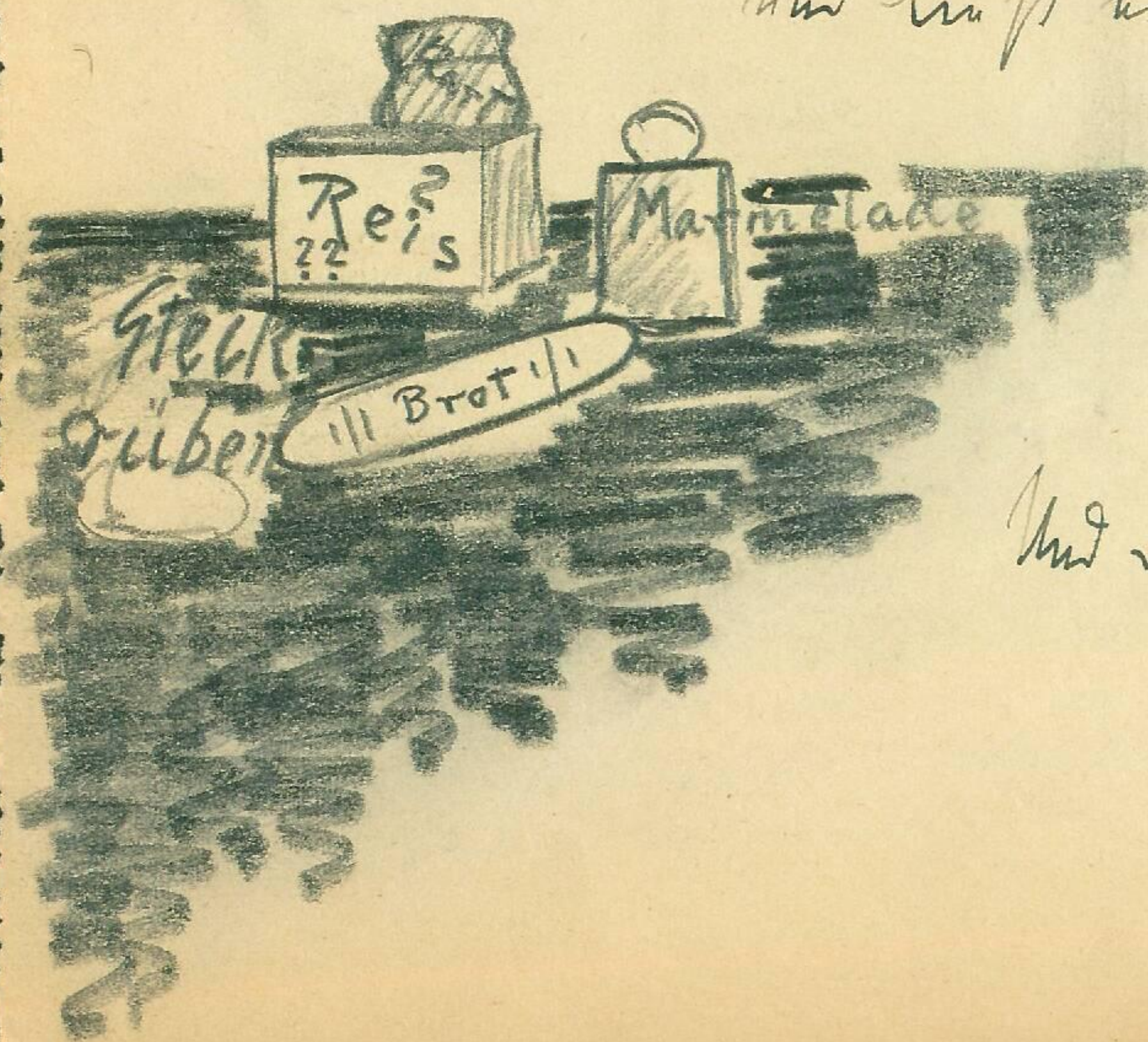


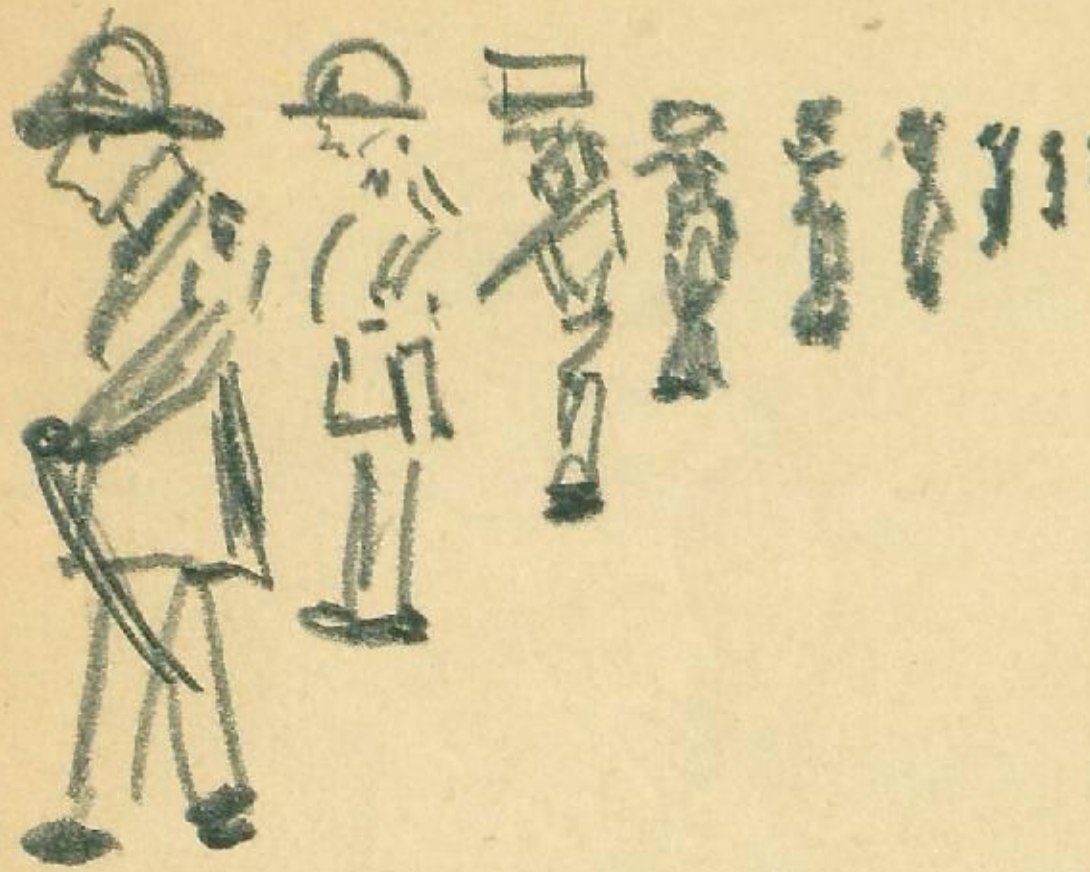




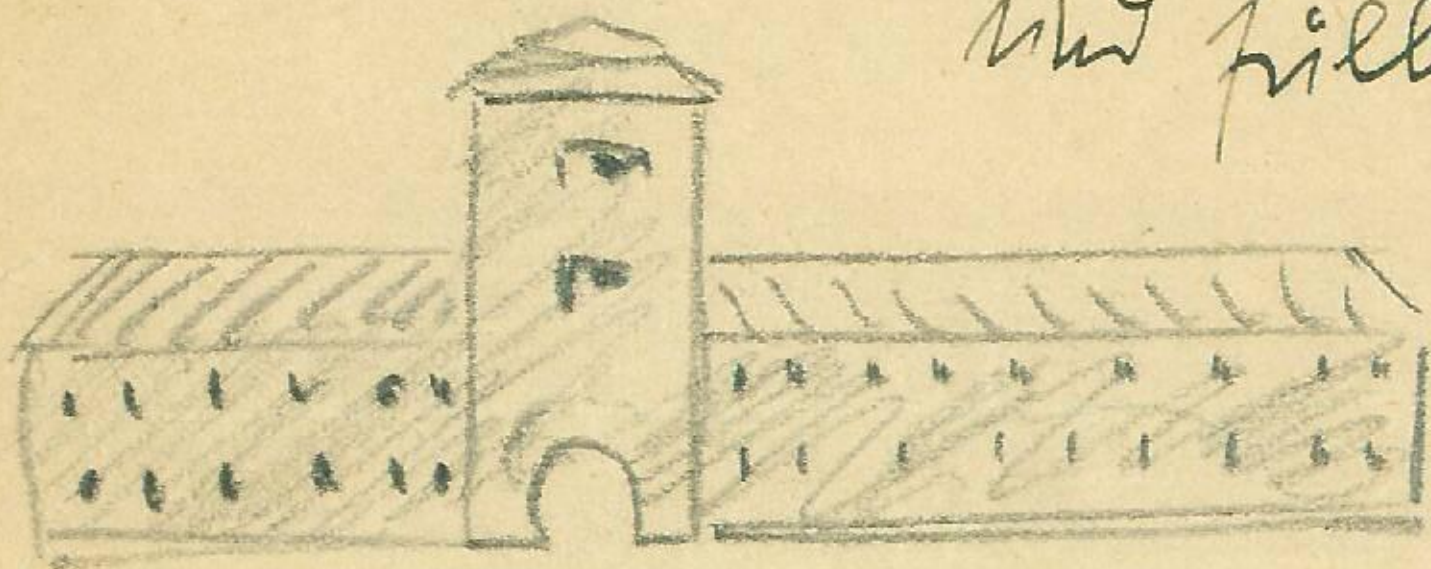
4
 Auf dem Arm der Krieg!
 Und den Welt zu Welt
 fühlend im Labyrinth
 hast er verstanden.
 Nicht vergessend er 5 fand

Über als es gilt zu werden
 Und wenn man sich nicht fürchten darf
 Du aber so viel davon richtigem Wissen
 sind hier es ist unsern Heißhunger
 Die Hungernden Kinder zu
 fressen
 Und den Menschen sind zu fressen.

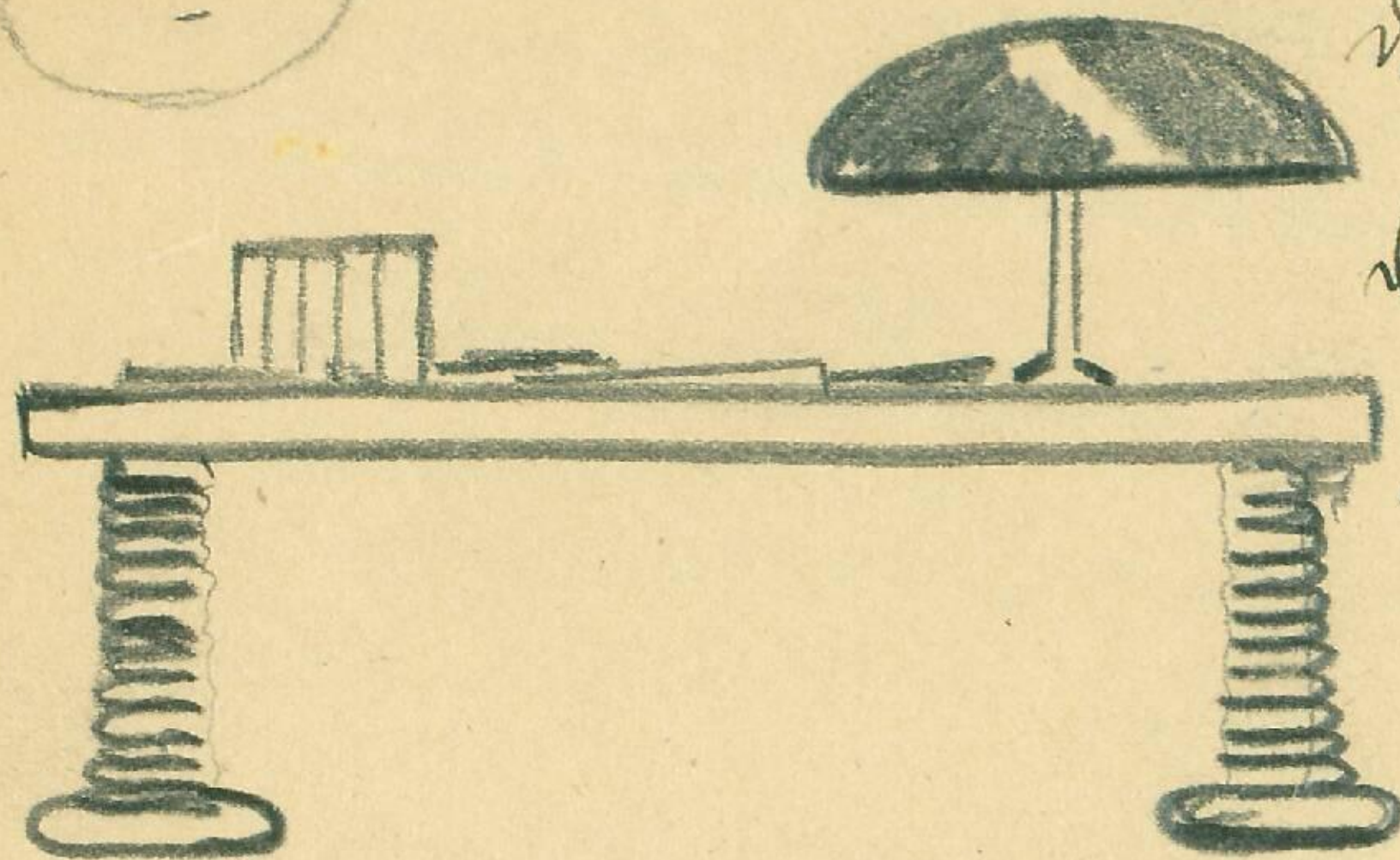




Und hier steht man in Kinder kommen —
 Du hast es der Aufschub kommt mit gehen
 Und hier ist die Idee der Gefahr
 Folgt ihr gehen mit viel in wenig Gefahr
 Spontane die Gefahren haben ist im Herz aufpassen
 Und wenn sie freundlich Augenblick aufpassen
 Aber es hat der Gefahr
 Und fällt nicht auf in diesem Gefährte.



An der Fröde kommt
 Aber ein fester kommt
 der oben willt für, der unter steht,
 In und gibt einen unproblematischen Fort
 Und wir sind ab ein dieses Mannes Augen
 die künftigen Gefährte ist unsern Sorgen.



Alles dem dem alle Nichts steht,
die, lebendige Welt immer so gut.

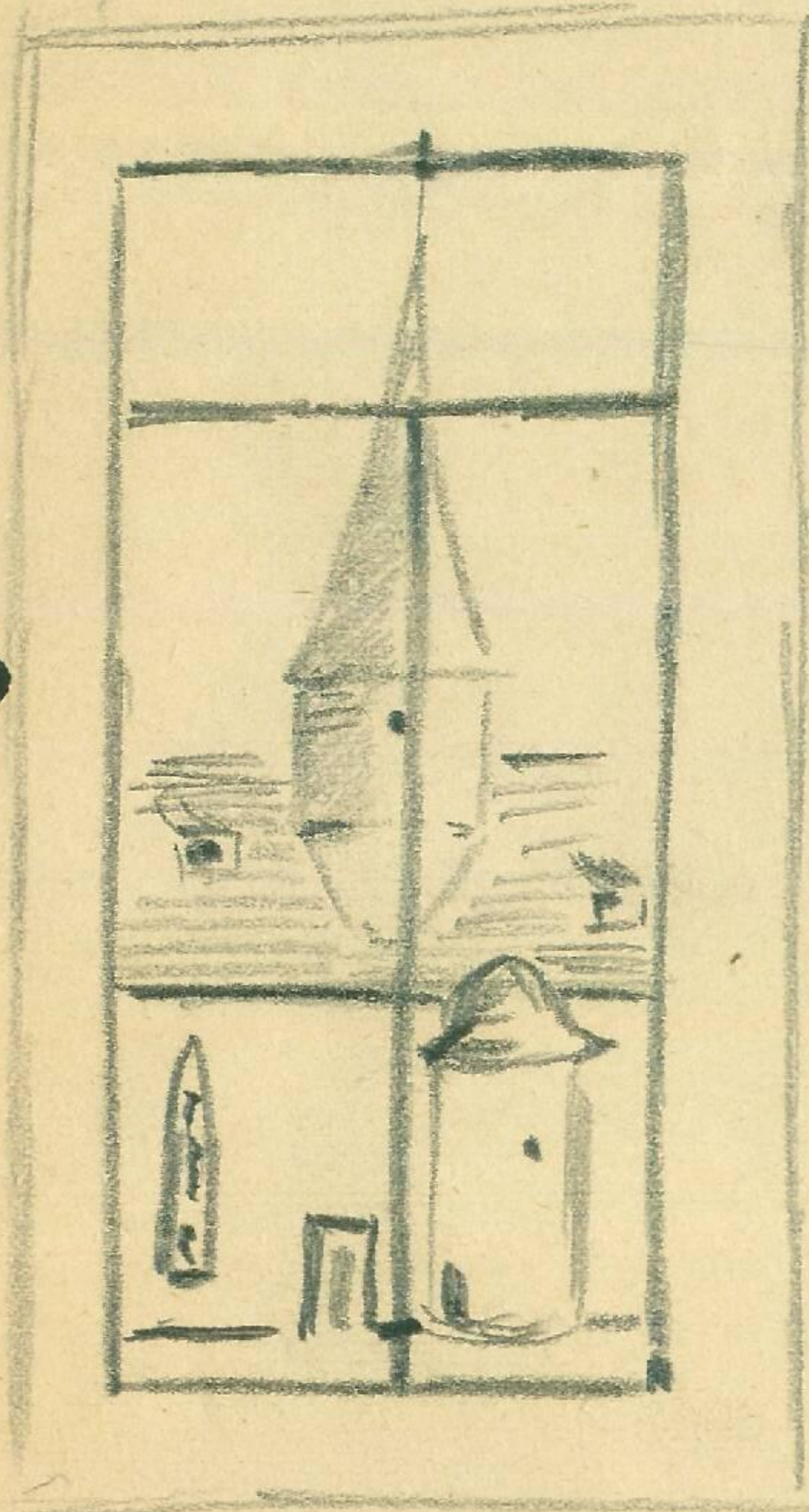
die dem so ganz dem allen

und das hat ihm niemand zu
zusagen.

Mit einem Wort: er war schon
sein Oben —

das er so gut so raff, hielt festlich

mit. v. auf.



In der Läng der Flieg

den die Längsitz!

Die: für die den Menschen

der Flieg für die Menschen

der nicht alle so ganz.

den an den Läng

den die Läng Längsitz für die Läng

in mit Läng. —

und nicht mehr so für die Läng

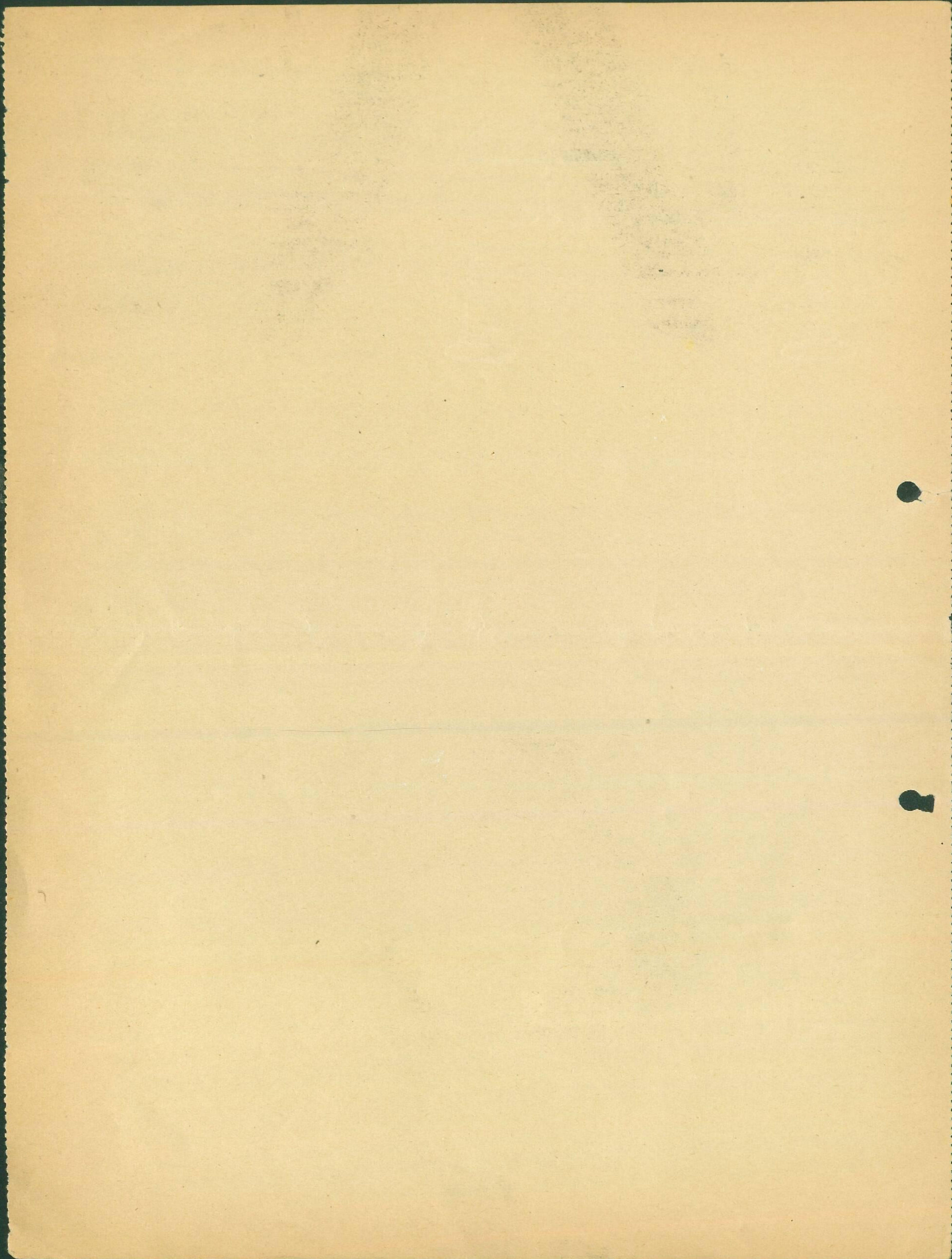
den Läng der Längsitz Menschen.

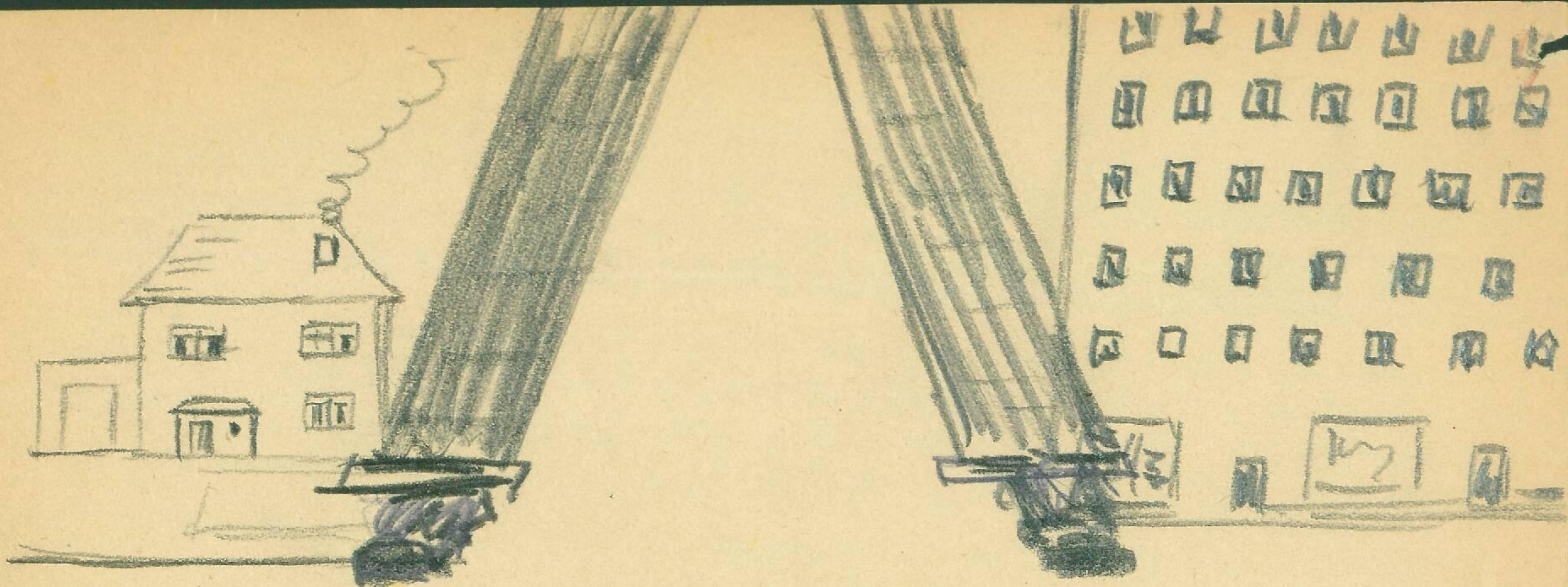
So sind Läng die Läng. —

Mit einer Längsitz den die Läng Läng

das so der die Längsitz den Läng

die Läng der Längsitz den Läng
Längsitz den Längsitz den Läng
den Läng den Längsitz!





Hilf mir zuhause bleiben und mir zuhause bleiben!

Du weißt mir Mann

habe ich so Mann

und mir die 5 alle fünf Jahre, was man nicht so 12 Jahre

es ist der Grosse Gewinn

und das ist ein Ding für sich

(das sagt die Frau)

du weißt 5 Jahre!

und wir sind fünf 5 und

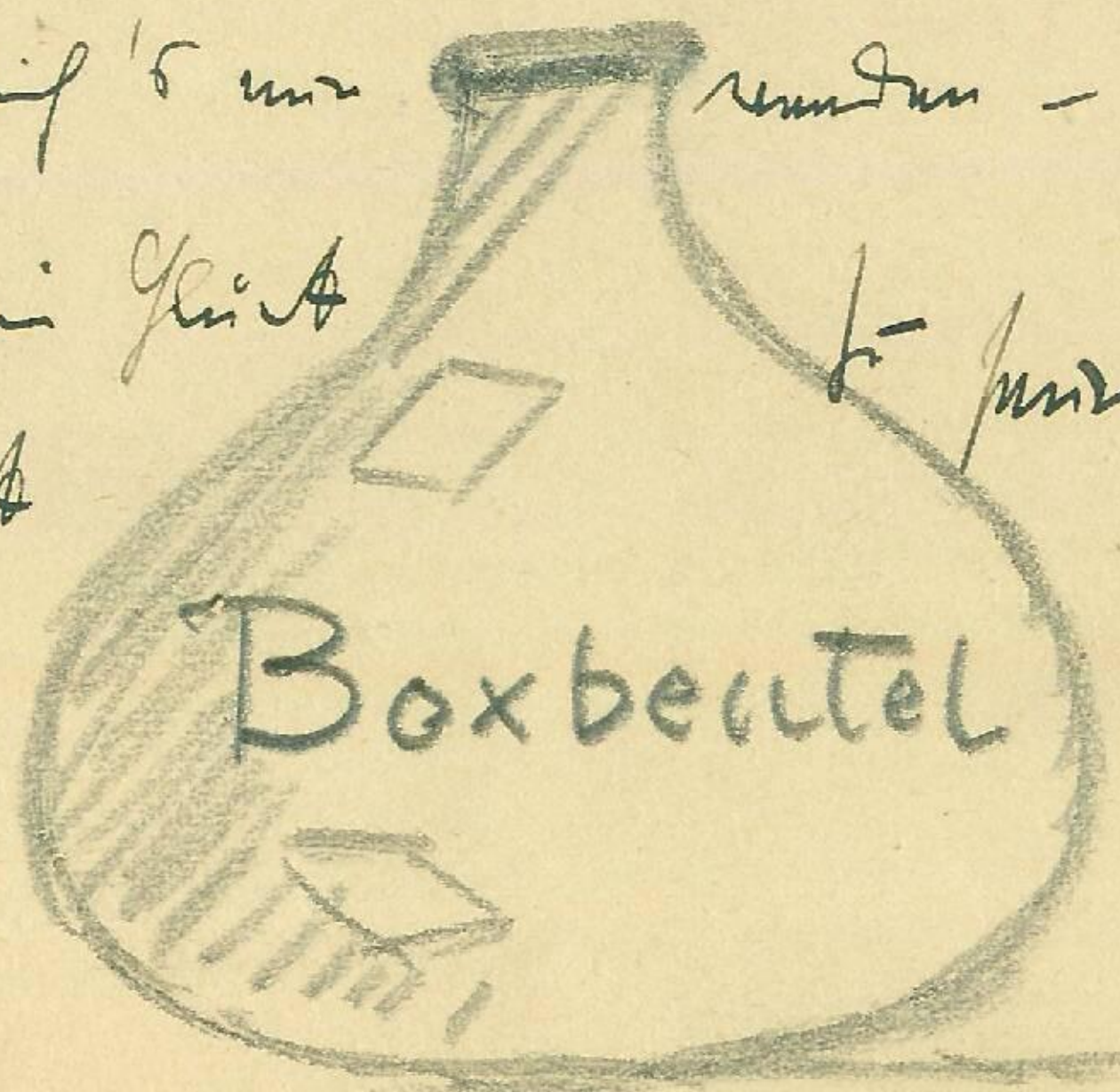
und wir sind fünf 5 und

hier, und wir sind fünf

und wir sind fünf

und wir sind fünf

und wir sind fünf



und wir sind fünf 5 und

und wir sind fünf 5 und

und wir sind fünf 5 und

und wir sind fünf 5 und

und wir sind fünf 5 und

und wir sind fünf 5 und

und wir sind fünf 5 und

und wir sind fünf 5 und

und wir sind fünf 5 und

und wir sind fünf 5 und

Und wenn er das weiß,
Dann weißt du nicht mehr
Dass durch Zeitgedanken
Lass es undurchdrungen
Dahin wird gehen die große Kunst
In dir dein Welt & Universum.

In der Welt dein Sein in der Welt zu erleben
In der Welt dein Sein in der Welt zu erleben.